

Den Fach- und Tageszeitungen wurden durch die Herren Rektor Schilling, Pfeifer, Lambert, Diez und Keim einerseits rein wissenschaftliche Abhandlungen, andererseits auch propagandistische Aufsätze zur Verfügung gestellt. Ferner wurden durch die Herren Rektor Schilling, Diez und Pfeifer belehrende und werbende Vorträge bei den verschiedensten Korporationen der engeren Heimat gehalten.

In der Vogelweisstätte betätigte sich in gewohnter Weise Herr Friedrich als Futtermeister und Kontrolleur, sowie Herr Lambert durch Beschneiden und Anpflanzen von Hecken. Ein von Herrn Friedrich angefertigter Futterhaus auf ganz neuzeitlicher Grundlage hat sich gut bewährt. Die Berichte beider Herren über die Weisstätte lauten sehr befriedigend. Auch an dieser Stelle sei den Genannten der Dank der Vereinigung für ihre mühselige Arbeit ausgesprochen.

Durch die Einführung von Wanderungen in die engere und weitere Heimat ist eine besonders schöne und bildende Einrichtung getroffen worden, welche nicht nur bei den Mitgliedern selbst, sondern auch bei den, unserer Vereinigung noch fernstehenden Personen, großen Anklang gefunden haben. Herr Diez veranstaltete verschiedene Führungen durch die Altmainteile. Ferner fand eine ornithologische Wanderung durch den Dietesheimer Wald nach den dortigen Basaltsteinbrüchen unter Führung von Herrn Pfeifer statt. Des öfteren wurden in diesem Jahre auch größere Wanderungen, und zwar vorwiegend nach den Ultrheimarnen bei Geddelauefelden unternommen.

Durch die starke Zunahme der jugendlichen Mitglieder mußte im Laufe des Jahres eine Neuorganisation der Jugendgruppe vorgenommen werden. Herr Diez wurde als Jugendführer gewählt und ist in dieser Eigenschaft in den Vorstand der Vereinigung aufgerückt. Durch den weiteren Ausbau der jeweiligen Kenntnisse der einzelnen Jugendmitglieder verspricht sich Genannter, dieselben zu selbständig arbeitenden tatkräftigen Mitarbeitern unserer Vereinigung zu erziehen.

Im Monat August ist der sehr verdienstvolle Herr Rektor Schilling, durch besondere Umstände veranlaßt, leider von seinem Posten als 1. Vorsitzender der Vereinigung zurückgetreten. Als dessen Nachfolger wurde Herr Pfeifer gewählt. In Würdigung der unermüdbaren, erfolgreichen Tätigkeit weit über die Grenzen der Vereinigung hinaus wurde Herr Rektor Schilling in einer besonders veranstalteten gut besuchten Ehrungsversammlung zum Ehrenvorsitzenden der Vereinigung ernannt.

Um das Interesse für Vogel- und Naturfug in breite Volkstreu zu tragen, veranstaltete unsere Vereinigung vom 15. 11. bis 2. 12. in Frankfurt a. M. Feschenheim in einem in dankenswerter Weise von der G. S. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Mainkur zur Verfügung gestellten Gebäude am Schießbüttenweg eine Ausstellung unter dem Titel „Naturfug und Heimat“. Durch die Unterstützung der nachstehend aufgeführten Vereine, Ämter und Einzelpersonen, sowie die vorzügliche Organisation des Ausstellungsleiters, Herrn Diez und aller Vereinsmitglieder

Das Geschäftsjahr 1928—29 muß wiederum als Arbeitsjahr im wahrsten Sinne des Wortes bezeichnet werden. Die durchschnittlich all-14 Tage stattfindenden Zusammenkünfte waren zwar im Verhältnis zur Größe des Vereins nicht allzustark besucht, doch ist es eine erfreuliche Tatsache, daß die daran teilnehmenden Mitglieder mit Lust und großer Liebe bei unserer idealen Sache waren und jeder nach seinen Kräften dazu beitrug, dieselbe zu fördern. Kurz nach der letzten Jahresversammlung sah man sich schon genötigt, den engerwählten Vorstand um ein weiteres Mitglied zu ergänzen. Da bei einer größeren Anzahl von Mitgliedern ein größeres Interesse für Botanik herrschte, wurde Herr H. Link aus Bergen dem Vorstand als botanischer Beirat angegliedert. Die Vereinigung hat in Herrn Link ein in der Pflanzenkunde gut bewandertes Mitglied an den richtigen Platz gestellt. Die Versammlungen wurden — wie in den vergangenen Jahren — einesteiils durch Vorträge und anderenteils durch ornithologische Unterhaltungen ausgefüllt. Es sprachen folgende Herren:

Rektor Schilling:	über „Kasse und Vogelzug“;
Rektor Schilling	„Neue Wege auf dem Gebiete der Vogel- und Naturfuges“;
Link	„Die Frühblütler und Heilpflanzen unserer Heimat“;
Dr. W. Banghaf	„Vogelzugforschung“;
Zild	„Die Nachttraubvögel“;
Pfeifer	„Unsere Grasmücken“;
Lambert	„Unsere Drosseln“;
Diez	„Die Entwicklung des Lebens auf der Erdoberfläche“ (mit Lichtbildern);
Pfeifer	„Reutbiologie u. Dekologie unserer Wälder“;
Friedrich	„Dampffassenzucht in der Voliente.“

Außerdem wurden noch Lichtbilder aus der engeren Heimat teils durch Herrn Diez und teils durch Herrn Keim gezeigt. Auch Herr Henkel zeigte eine sehr schöne Serie Bilder aus dem „Bilderbuch der Natur“ (Kosmos), die großen Anklang fanden.

An ornithologischen Ansprachen sind besonders hervorzuheben:

1. Ist die Stadtamsel schädlich oder nützlich?
2. Fischfangende Mäusebuschfabe, denen ihre Beute von Krähen streitig gemacht wurde.
3. Abnorme Bauart einer Kohlmeise und zwar als „Freibrüter“ mit offenem Nest, dem als Unterlage ein alter Eichhörnchen-Kobel diente.
4. Ist der rotrückige Würger (*Lanius collurio*) im unteren Mainthal zu schätzen?
5. Herr Henkel schildert seine Eindrücke, die er im Monat Juni auf dem Kühkopf (Hessischer Oberrhein) gewonnen hat.

wurde eine Ausstellung geschaffen, die sich eines regen Besuches aus Nah und Fern erfreute. Die Ausstellung wurde besichtigt von der

Arbeitsgemeinschaft für Naturschutz Frankfurt u. Umgebung,  
Biologischen Vereinigung für Hessen und der Zweigberingungsstelle  
Marburg,

Bund für Vogelschutz Stuttgart,

Prof. Dietrichs, Hamburg,

Gartenbauamt Frankfurt (Dir. Bromme),

Herrn Kunstmaler Ph. Gönner, Frankfurt,

Herrn Gartenbauarchitekten Kiehne,

Nisthöhlenfabrik Ph. Kleinheim, Biedenkopf a. d. L.,

Verlagsbuchhandlung Neumann, Neudamm,

Herrn Dr. Banghaf, Griesheim,

Herrn Dir. Dr. Priemel, Frankfurt a. M.

Obst- und Gartenbauverein Enkheim,

Herrn Präparator Fr. Schindler, Bergen,

Verein „Naturschutzpark“, Stuttgart,

Herrn Kunstmaler Willy Wolfsbohl, Frankfurt a. M.,

Zweigberingungsstelle „Unterrain“ der Vogelwarte Helgoland.

Auch an dieser Stelle sagen wir allen denen, die uns in liebenswürdiger Weise Ausstellungsmaterial überlassen haben, nochmals herzlichsten Dank. Besonderer Dank gebührt in erster Linie der Presse und der Südwestdeutschen Rundfunk N.-G., die durch rege Propaganda der Veranstaltung zu einem vollen Erfolg verhelfen. Hoffen wir, daß die durch die Ausstellung ins Volk getragenen Gedanken sich zum Besten unserer idealen Sache auswirken mögen.

Infolge der Engemündung Neckenheims zu Frankfurt a. M. ist unsere Vereinigung gezwungen gewesen, ihr seitberiges Lokal in der Schillerschule zu räumen. Der Lichtbildvorführungsraum, sowie der Projektionsapparat wurden uns jedoch von der städtischen Schulbehörde zur 12maligen kostenlosen Benutzung überlassen. Obiger Stelle sagen wir ebenfalls unseren besten Dank für ihr freundliches Entgegenkommen. Als zukünftiges Versammlungsortal wurde das Gasthaus „Zum Engel“ gewählt. Der günstigeren Lage halber siedelte die Vereinigung später nach dem Hotel „Zur Post“ über. Der Mitgliederstand betrug am Anfang des Jahres 138. Hiervon sind im Laufe des Geschäftsjahres 14 ausgetreten. Die Zahl der Renaufnahmen beträgt 36, so daß am Ende des Geschäftsjahres ein Mitgliederbestand von 160 vorhanden ist.

Die für das kommende Jahr ins Auge gefaßten großen Pläne der Vereinigung bedürfen zu ihrer Vollenbung der tatkräftigen Mitarbeit aller Mitglieder. Wir richten deshalb heute an diese, wie an alle uns noch fernstehenden Personen die Bitte, uns bei der Verwirklichung unserer idealen, der Allgemeinheit dienenden Ziele zu unterstützen, sei es nun durch Beitritt zu unserer Vereinigung oder durch Zahlung eines Beitragtes. Jede Mitbilfe, und sei sie noch so gering, ist willkommen. Auch naturwissenschaft-

liche Literatur wird herzlich gern angenommen, an der gerade in unserer Jugendgruppe noch großer Mangel besteht.

Allen denen, die zum Besten unserer Sache beitragen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Besonderer Dank gehört in erster Linie Herrn Bürgermeister Jins, Bergen, der der Vereinigung nach wie vor ein größeres Waldgelände zum Ausbau einer Vogelstreifzätte überließ und uns auch auf dem Gebiete des Naturschutzes unterstützte. Ferner den Herren Dir. Dr. Priemel, Oberforstmeister Dr. Jacobi, Gartenbaudirektor Bromme, Senatspräsident Geheimrat H. Quincke, Dr. Banghaf und der J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Werk Mainkur. Auf dem Gebiete des Naturschutzes unterstützen uns in außerordentlicher Weise die Herren Generaldirektor Dr. Hagemann, Frankfurt a. M. und Maschinenfabrikant W. Zeeger, Frankfurt a. M. Dertad, denen an dieser Stelle ebenfalls herzlichster Dank gesagt sei.

Der geschäftsführende Vorstand setzte sich im Jahre 1928/29 aus folgenden Herren zusammen:

Ehrenvorsitzender:	Rektor Ph. Schilling, Neckenheim,
1. Vorsitzender:	Ceb. Pfeiffer, Neckenheim,
1. Schriftwart:	L. Henkel, Enkheim,
2. Schriftwart:	M. Bahr, Neckenheim,
1. Kassewart:	B. Friedrich, Neckenheim,
2. Kassewart:	H. Gießel, Neckenheim,
Bibliothekar:	W. Seibel, Neckenheim,
Kontrollen:	H. Lambert, Neckenheim,
Kontrollen:	H. Henn, Enkheim,
Jugendführer:	M. Dies, Neckenheim,
Botanischer Beirat:	H. Link, Bergen,
Beisitzer:	H. Kref, Neckenheim,
Beisitzer:	H. Kaus, Neckenheim.

Auch die der Vereinigung für Vogel- und Naturschutz angeschlossene Zweigberingungsstelle „Unterrain“ der Vogelwarte Helgoland konnte im Geschäftsjahre 1928/29 recht schöne Erfolge buchen. Es wurden etwa zehn Gemeinden des Landkreises Hanau und Selbansien als Mitglieder gewonnen. Die Werbung um Mitglieder in den zum Arbeitsgebiet der Zweigberingungsstelle gehörenden Kreisen Frankfurt a. M. und Wiesbaden soll im kommenden Jahre durchgeführt werden.

Das Hauptaugenmerk wurde auf die Erforschung des Vogelzuges der Vögel der unteren Mainebene gelegt. Zu diesem Zwecke wurden etwa 2250 Vögel in 60 verschiedenen Arten mit Ringen der Vogelwarte Helgoland gezeichnet. An Hand der Wiederfunde solcher gezeichneten Vögel konnte einwandfrei bewiesen werden, daß

1. Junge Amseln des Unterraingebietes den Winter in der Heimat verbringen,
2. die untermainischen Eingroßeln ihre Zugwege über Frankreich und Spanien nehmen,

3. die Mehrzahl der Turmfalken den Winter in der Heimat verbringen,
4. Oberrheinische Fischreiher den Winter zum Teil in Spanien, Frankreich, Belgien, Schwiz und in der Heimat verbringen.

Die rein seldornithologischen Beobachtungen wurden bei dieser Arbeit keinesfalls vernachlässigt, sie wurden im Gegenteil intensiver betrieben. Wenn auch an dieser Stelle keine eingehende Beschreibung der Einzelbeobachtungen über Vogelzug und allgemeiner Ornithologie gegeben werden kann, so sei doch nachstehend auf einige Hauptpunkte verwiesen. Ein zusammenfassender Bericht wird im Laufe des Jahres in den „Verhandlungen der Bayerischen Ornithologischen Gesellschaft“ in München erscheinen.

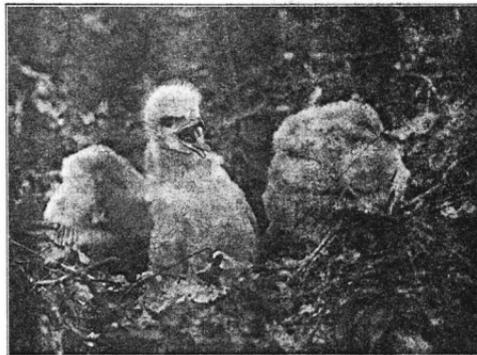
Auffallend war das starke Zurückgehen der Mehlenschwalbe (*Heli-donaria urtica L.*) und des Mauerseglers (*Apus apus*). Der Rückgang dürfte etwa mit 20 Prozent anzugeben sein. Erfreulich ist dagegen das Zunehmen bezw. die Neuanfiedelung des Blaukehlchens (*Erithacus cyanocula*) (Weiß) und des Heuschreckenschwirls (*Locustella naevia*) (Bodd.) in den Untertälern östlich von Frankfurt a. M. Letzterer wurde sogar öfter direkt im Auwald zwischen Wilhelmabad, Hanau, Dörnigheim, Guckheim und Bischofsheim beobachtet. Er bevorzugt hier freie, feuchte, mit Gras bewachsene Stellen. Der Wendehals (*Jynx forquilla*) war hier stärker vertreten als in den letzten Jahren. Genau so verhält es sich mit dem Neckschwärzer (*Lanius senator L.*), der in diesem Jahre verhältnismäßig häufig in den Gemarkungen Mühlheim, Seckbach, Mittel- und Wachenbuchen, Hanau, Dörnigheim, Bischofsheim, Frechenheim und Guckheim zur Brut schritt. Weniger beobachtet wurde der Kirschenbeißer (*Coccothraustes coccothraustes L.*) Vögelisch interessant war ein Steinfanglege von 7 und ein Rebhuhnlege von 21 Eier. Ob der Star (*Sternus vulgaris L.*) in unserer Gegend zweimal zur Brut schreitet, muß vorläufig noch verneint werden. Die bis jetzt vorliegenden Beobachtungen sprechen dagegen. Auch auf dem Gebiete des Vogelschutzes wurde eingehend gearbeitet. Unter anderem wurden den angeschlossenen Gemeinden mehrere Nisthöhlen zur Vermehrung nistlicher Singvögel unentgeltlich zur Verfügung gestellt und in vielen Fällen Ratschläge zur Bekämpfung der natürlichen Schädlinge des Forst-, Obst- und Fruchtbaues gegeben.

Zum Schluß sei allen Mitarbeitern, wie auch den Herren des Verwaltungsausschusses bestens gedankt. Besonderer Dank gebührt Herrn Dr. Meiß, Leiter der Staatl. Vogelwarte Helgoland, der die Zweigstelle in jeder Beziehung unterstützte. Außerordentlich verdient machten sich noch die Herren W. Geibel, der auf kartographischem Gebiet sehr viel für die Zweigbergungsstelle arbeitete, Rektor Ph. Schilling, Dr. Priemel, Dr. Wunhof, Lehrer Schenck, Keim, Maurer, Henkel, Krämer und in erster Linie der Ringverwalter der Zweigstelle, Herr H. Lambert, der oft mehrere Tage hintereinander an den Fanggeräten stand und eine stattliche Anzahl Vögel bergte.

E. Pfeifer, Techn. Leiter.

1928/29

# Jahresbericht



Aufnahme von E. Kelm

der Vereinigung für Vogel- u. Naturschutz  
Sitz Frankfurt a. M. - Sechenheim und der  
Zweig-Beringungsstelle „Untermain“  
der Staatlichen Vogelwarte Helgoland.